

cions Korrekturen am Evangelium und den Paulusbriefen und die Berichte der Kirchenväter über seine Lehre hat man herangezogen; aber sein großes Werk „Antithesen“ mit den zahlreichen exegetischen Bemerkungen sowie der Bibeltext, den er stehen gelassen hat, sind bisher wenig berücksichtigt worden.

Ich habe Jahr um Jahr das Material gesammelt und Vollständigkeit angestrebt; aber im einzelnen gibt es hier noch viele Probleme, an denen weiter gearbeitet werden muß. Es winken hier Aufgaben, die ein Recht haben, die Bemühungen um die nahezu erschöpften Probleme, welche die Apostolischen Väter bieten, abzulösen; denn es gilt, die bedeutendste kirchengeschichtliche Erscheinung nach Paulus und vor Augustin auch zur hellsten zu machen.

In drei Hauptberufen stehend, habe ich diese Arbeit in abgestohlenen Stunden, ja in halben Stunden niederschreiben müssen und manchmal an der Vollendung verzweifelt. Der Abschluß des Werks ist mir doch vergönnt worden, und ich kann nur hoffen, daß die Spuren seiner mühsamen Entstehung nicht allzu deutlich sind. Das Inhaltsverzeichnis habe ich so ausführlich gefaßt, daß sich die Beigabe eines Registers erübrigte.

Meinem verehrten Kollegen, Herrn Prof. Carl Schmidt, danke ich auch an dieser Stelle herzlich für seine freundliche Unterstützung bei der Drucklegung des Werks.

Berlin, den 27. Juni 1920.